



Aspekte einer gerechten Verteilung von Sicherheit in der Stadt (VERSS)

Motivation

Sicherheit ist ein elementares Grundbedürfnis jeder Gesellschaft. Ob sich Menschen in ihrer Stadt oder im Wohnquartier sicher fühlen, hängt von vielen Faktoren ab: Wie gut ausgeleuchtet und überschaubar ist der öffentliche Raum? Wie schnell können Rettungskräfte, die Feuerwehr oder Polizei vor Ort sein? Gibt es mögliche Schadensquellen in der Nähe? Welche Fluchtwege sind vorhanden? Sicherheit ist insbesondere in der Stadt und in Ballungsräumen nicht gleich verteilt. Es gibt belebte Orte oder solche, die eher gemieden werden?

Ziele und Vorgehen

Ziel des Projekts VERSS ist es, Aspekte einer gerechten Verteilung von Sicherheit in der Stadt theoretisch und empirisch zu analysieren und daraus praxisnahe Leitlinien für das konkrete Sicherheitshandeln abzuleiten. Im Projekt wird Sicherheit als begrenzte und zu begrenzende Ressource betrachtet, die allen Einwohnerinnen und Einwohnern gerecht zur Verfügung stehen soll. Dafür wird VERSS am Beispiel der Partnerstädte Wuppertal und Stuttgart erarbeiten, welche Sicherheit bereits an welchen Plätzen vorhanden ist, wie gerecht diese Verteilung ist und welche Verbesserungen möglich sind.

Innovationen und Perspektiven

Die Ergebnisse von VERSS werden in Leitlinien zusammengefasst und an die untersuchten Partnerstädte weitergegeben. Damit wird es möglich sein, eine ungerechte Verteilung von Sicherheit zu erkennen und so weit wie möglich zu reduzieren. Zusätzlich wird VERSS mit Hilfe von Bürgerbeteiligungsprozessen konkrete Maßnahmen erarbeiten, die zukünftig eine gerechte Sicherheitsverteilung ermöglichen. Die Ergebnisse werden sich auf andere Städte und Regionen übertragen lassen.



Das Projekt VERSS entwickelt Kriterien für die gerechte Verteilung von Sicherheit in städtischen Räumen.
(Quelle: ©iStockphoto.com / Nikada)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Urbane Sicherheit“

Gesamtzuwendung

1,6 Mio. €

Projektlaufzeit

06/2014 - 05/2017

Projektpartner

- Eberhard Karls Universität Tübingen
- Freie Universität Berlin
- Bergische Universität Wuppertal

Verbundkoordinator

Prof. Dr. Regina Ammicht-Quinn
Eberhard Karls Universität Tübingen
regina.ammicht-quinn@uni-tuebingen.de